

ERFAHRE, WAS
UNSERE LANDWIRTINNEN
UND LANDWIRTE
MONAT FÜR MONAT
SO SCHAFFEN.

LAND- WIRTSCHAFTS- KALENDER

BEGLEITHEFT

JANUAR



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

DIE BEGLEITHEFTE SIND KOSTENFREI UNTER FOLGENDEM LINK ABRUFBAR:
www.mlr-bw.de/landwirtschaftskalender und werden laufend aktuell ergänzt.

IMPRESSUM

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

Pressestelle
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart

Telefon: 0711 126-2355
E-Mail: pressestelle@mlr.bwl.de
Internet: www.mlr-bw.de

Drucknummer: 14-2020-28

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| BILDUNGSPLAN IM ÜBERBLICK | 06 |
| HINTERGRUNDWISSEN | |
| Die Ferkelerzeugung | 07 |
| Die Schweinemast | 08 |
| Die Schweinehaltung | 09 |
| ZUSATZWISSEN | |
| Tierwohl rückt in den Verbraucherfokus | 10 |
| Blick ins Land | 10 |
| Oma erzähl doch mal | 10 |
| DISKUSSION | |
| Klassengespräch | 11 |
| ARBEITSBLÄTTER | |
| Aufgabe: Schweinerassen | 12 |
| Lösung: Schweinerassen | 13 |
| Aufgabe: Schweinehaltung | 14 |
| Lösung: Schweinehaltung | 15 |
| Aufgabe: Produkte vom Schwein | 16 |
| Lösung: Produkte vom Schwein | 17 |
| Aufgabe: Schweine können „sau“-viel | 18 |
| Lösung: Schweine können „sau“-viel | 19 |
| Aufgaben für Deutsch | 20 |
| Lösungen für Deutsch | 21 |
| Aufgaben für Mathematik | 22 |
| Lösungen für Mathematik | 23 |
| Aufgabe: „Suchsel zur Schweinehaltung“ | 24 |
| Lösung: „Suchsel zur Schweinehaltung“ | 25 |
| IDEEN FÜR AUSFLÜGE | 26 |
| IDEEN FÜR WEITERFÜHRENDE LINKS | 27 |

JANUAR

*** **Der Januar ist meist kalt und oft liegt**

Schnee draußen. Deshalb ruht auch die Feldarbeit. Die Landwirtinnen und Landwirte haben jetzt Zeit, sich um ihre Maschinen zu kümmern, sie zu warten oder Reparaturen durchzuführen, damit sie im Frühling wieder

eingesetzt sind. Werden Tiere auf dem Hof gehalten, müssen diese – wie in jedem anderen Monat auch – gefüttert und versorgt werden. Schau dir an, wie es in einem Schweinestall aussieht und was dort alles zu tun ist.

WER VERSORGT DIE SCHWEINE?

In den Ställen von heute wird meist viel Technik eingesetzt, um die Tiere zu versorgen. Die Fütterung erfolgt oft automatisch. Die Landwirte müssen genau kontrollieren, ob alle Schweine gesund sind. Besonders wenn die Muttersauen Ferkel bekommen, muss genau beobachtet werden, ob alle Tiere gesund zur Welt kommen. Kleine Ferkel sind anfangs nackt und frieren leicht. Im Ferkelnest liegen sie auf einer wärmenden Unterlage unter einer Wärmelampe.

IM SCHWEINEMASTSTALL

leben die Schweine in Gruppen mit gleichaltrigen Tieren. Ein Boden mit Schlitzfenstern, der Spaltenboden, sorgt dafür, dass Kot und Urin in die Güllegrube abfließen können. Gülle enthält viele Nährstoffe. Nach dem Winter wird sie als Dünger auf Äckern und Wiesen verteilt. Damit die Schweine sich nicht langweilen, bekommen sie Beschäftigungsmaterial zum Spielen in ihre Bucht. Das können aufgehängte Ketten, Bälle, Holzstückchen oder Stroh sein.

WEIßT DU,
WIE SCHWER
ICH BIN?

BIS ZU
120 KG.

WAS ES SONST IM JANUAR ZU TUN GIBT...

In den Weinbergen und Obstanlagen werden die zu dicht stehenden Triebe zurückgeschnitten, damit im Sommer Licht und Luft an die Früchte kommen. Die Landwirte planen für das neue Jahr und arbeiten deshalb viel in ihrem Büro. Sie müssen Betriebsmittel, wie zum Beispiel Diesel oder Pflanzenschutzmittel, bestellen, aber auch Verträge abschließen.



WUSSTEST
DU, DASS ...

...Sauen zweimal im Jahr Ferkel bekommen?

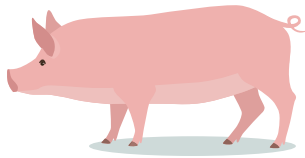
Pro Jahr sind dies 25 bis 27 Ferkel, also so viel, wie in einer Schulklasse Kinder sitzen! In 6 bis 8 Monaten sind Schweine erwachsen und wiegen 100 bis 120 Kilogramm. Auf manchen Bauernhöfen werden Schweine auf Stroh gehalten und haben einen Auslauf nach draußen. Das bedeutet viel mehr Arbeit. Deshalb kostet das Fleisch dieser Tiere mehr.

JANUAR

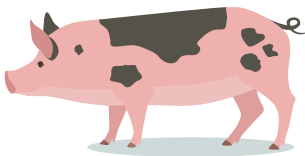
| | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | |

SCHWEIN IST NICHT GLEICH SCHWEIN

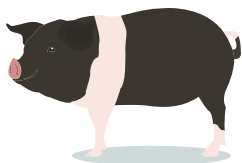
Zwar stammen alle Schweine vom Wildschwein ab, jedoch wurden im Laufe der Zeit viele verschiedene Rassen gezüchtet. Hier ein paar der bekanntesten:



Das **Deutsche Landschwein** ist eine ausgezeichnete Mutterrasse.



Pietrain ist eine Fleischrasse mit besonders viel magerem Muskelfleisch.

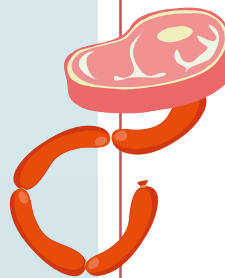
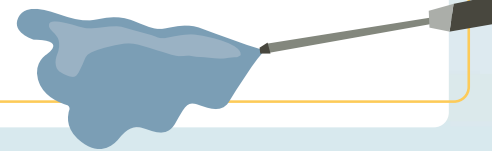


Das **Schwäbisch-Hällische Schwein** ist durch den schwarzen Kopf und das schwarze Hinterteil leicht zu erkennen.



SCHWEINE SIND EMPFINDLICH

Durch Menschen können ansteckende Krankheiten auf Schweine übertragen werden. Die Landwirte ergreifen daher Maßnahmen, damit ihre Tiere gesund bleiben. Dazu gehört auch, dass fremde Personen Schweineställe nur mit Erlaubnis betreten dürfen. Eine große Gefahr für Haus- und Wildschweine stellt die Afrikanische Schweinepest dar. Für den Menschen ist sie nicht gefährlich. Der für diese Krankheit verantwortliche Erreger, ein Virus, kann von Wildschweinen auf Hausschweine übertragen werden. Du kannst helfen, dass sich diese Krankheit bei Wildschweinen nicht weiter ausbreitet. Wirf deshalb Essensreste nur in verschlossene Müllbehälter, damit Wildschweine sie nicht fressen können. Denn in Speiseresten kann das Virus teilweise über viele Monate überleben und so die Wildschweine anstecken!



SCHWEIN ALS LEBENSMITTEL

In Deutschland wird bevorzugt Schweinefleisch gegessen. Wir essen es als Braten, Schnitzel, Grillsteak oder verarbeiten es zu Wurst und Schinken.

Aus den Borsten werden Pinsel hergestellt, aus der Schwarte Gelatine für Gummibärchen und aus der Haut feines Leder.

SCHWEIN GEHABT!



Diesen Spruch hast du bestimmt schon mal gehört. Es heißt so viel, wie Glück gehabt. Aber woher kommt er? Ganz einfach: Wer früher Schweine hatte, hatte immer was zum Essen und deshalb Glück.



BILDUNGSPLAN ... im Überblick

VERBINDUNG ZUM BILDUNGSPLAN

Folgende Kompetenzen werden insbesondere gefördert:

- **PROZESSBEZOGENE KOMPETENZEN**

- 2.1.3 Vorstellungen entwickeln und interessen geleitete Fragen formulieren
- 2.2.2 Methoden der Welterkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden
- 2.2.3 Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren
- 2.3.4 Medien zur Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnissen nutzen
- 2.4.3 nachhaltige Handlungsweisen als Lebensgrundlage für alle Menschen umsetzen
- 2.5.2 Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen
- 2.5.3 Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten

- **INHALTLICHE KOMPETENZEN (SACHUNTERRICHT)**

- 3.2.2.2 Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen
- 3.2.1.2 Arbeit und Konsum
- 3.2.4.1 Orientierung im Raum
- 3.2.5.1 Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- 3.2.5.2. Zeitzeugnisse, Zeitzeugen und Quellen

?! WAS PASSIERT ... im Schweinestall?

DIE FERKELERZEUGUNG

Eine Muttersau hat im Durchschnitt etwas mehr als zwei Würfe Ferkel pro Jahr. Kurz vor dem Geburtstermin kommt sie aus ihrem Gruppenstall in eine spezielle Abferkelbucht mit einem Ferkelschutzkorb. Dieser sorgt dafür, dass die frisch geborenen, kleinen Ferkel nicht von der Sau erdrückt werden, wenn sie sich ohne Vorwarnung auf die Seite legt. Die Erdrückungsverluste können sonst bis zu 25 Prozent betragen.

Der Boden im Abferkelstall ist perforiert, damit Kot und Urin durch die Schlitze fallen. Die Breite der Schlitze ist extra an die jungen Ferkel angepasst, damit ihre Klauen nicht verletzt werden. In jeder Abferkelbucht gibt es ein „Ferkelnest“. Das ist ein Bereich, in dem die Ferkel mollig warm auf einer beheizten Unterlage oder unter einer Wärmelampe liegen.

Am Anfang sind die Ferkel noch ganz klein, sie sind ca. 18 cm groß und wiegen etwa 1,2-1,5 kg. Pro Wurf werden bis zu 15 Ferkel geboren. Neugeborene Ferkel sind nackt und frieren schnell. Ihre Haare, die Borsten, wachsen erst später. Nach vier Wochen brauchen sie keine Milch mehr und wiegen schon 8 kg.

Schweine wachsen viel schneller als Menschen. Schon nach etwa vier Wochen können die Ferkel von der Muttersau getrennt werden, sie werden „abgesetzt“. Die Sau lebt nun wieder in einer Gruppe mit anderen Muttersauen zusammen und wird möglichst bald wieder besamt, d.h. künstlich befruchtet. Eber werden auf den Betrieben meistens als „Sucheber“ gehalten: Sie laufen durch den Stall und zeigen dem Landwirt durch ihr Verhalten an, welche Sau in der „Rausche“ ist, d.h. bereit zur Befruchtung.

Die Ferkel kommen mit anderen Ferkeln in einen eigenen Stall, das sogenannte „Flatdeck“, bis sie mit ungefähr 30 kg an einen auf Schweinemast spezialisierten Betrieb verkauft werden oder in den Jungsauenaufzuchtstall wechseln.

Direkt nach der Geburt bekommt jedes Ferkel eine Ohrmarke mit einer Nummer ins Ohr, wie ein Ohrring. Damit kann es, wie mit einem Personalausweis, jederzeit erkannt werden. Diese Ohrmarke begleitet das Tier bis zur Schlachtung. So kann der Weg des Tieres und des Fleisches lückenlos zurückverfolgt werden.

WAS PASSIERT ... im Schweinestall?

DIE SCHWEINEMAST

In den Mastställen werden die meisten Tiere auf einem Boden mit Schlitzen, einem Spaltenboden, gehalten. Er sorgt dafür, dass Kot und Urin in die Güllegrube abfließen können. Gülle enthält viele Nährstoffe. Sie wird als Dünger auf Feldern und Wiesen verteilt (mehr zum Thema „Nährstoffkreislauf“ im Monat März).

Damit die Schweine sich nicht langweilen, bekommen sie Beschäftigungsmaterial zum Spielen. Das können aufgehängte Ketten, Bälle oder Holzstückchen sein. Auch Stroh wird in kleinen Mengen eingesetzt, da Schweine in der Natur gerne im Boden wühlen. Größere Mengen Stroh würden die Schlitze im Boden verstopfen.

Auf manchen Bauernhöfen werden die Schweine auf Stroh gehalten (ohne Spaltenboden) und haben einen Auslauf nach draußen. Dies bedeutet für den Landwirt höhere Stallbaukosten (i.d.R. größere Ställe, andere Baustatik) und viel mehr Arbeit (u.a. Ausmisten der Buchten, Nachstreuen von Stroh). Das Fleisch dieser Tiere aus besonders tiergerechter Haltung kostet darum im Laden mehr.

In der ökologischen Schweinehaltung ist es ähnlich. Die Schweine haben mehr Platz, denn sie müssen einen Auslauf nach draußen haben. Der Ruhebereich der Bioschweine muss mit Stroh eingestreut sein. Bioschweine werden meist länger gemästet. Sie bekommen überwiegend Futtermittel aus ökologischem Anbau. Fleisch und Wurst von Bioschweinen und Weideschweinen sind ebenfalls teurer, weil die Landwirte auch hier mehr Arbeit mit den Tieren haben, da sie i.d.R. mehr Platz brauchen und die Ställe mehr kosten.

Im Maststall werden Ferkel mit 25 oder 30 kg eingestellt und bis zum Gewicht von ca. 120 kg gehalten, dafür brauchen sie 120-125 Tage. Währenddessen fressen die Schweine etwa 270 kg Futter, das sind 2,25 kg am Tag. Es werden vor allem die männlichen Tiere gemästet, aber auch weibliche Tiere, die nicht zur Zucht geeignet sind. Männliche Ferkel werden in der Regel schon im Aufzuchtbetrieb kastriert. Das verhindert spätere Rankämpfe, es verbessert die Gewichtszunahme und das Fleisch bekommt keinen unangenehmen Ebergeruch.

In einem modernen Mastschweinestall leben oft mehrere hundert Schweine in kleinen Gruppen unterteilt. Sie werden mit Getreide und einem eiweißhaltigen Futter, zum Beispiel Sojabohnen oder Erbsen, gefüttert. Zum Trinken bekommen sie frisches Wasser.

?! WAS PASSIERT ... im Schweinestall?

WIESO, WESHALB, WARUM WERDEN SCHWEINE GEHALTEN?

In Deutschland beträgt der Gesamtverbrauch von Fleisch ca. 88 kg/Person und Jahr. Davon werden etwa 60 kg gegessen, der Rest wird hauptsächlich als Tierfutter oder in der industriellen Produktion verwertet. Über die Hälfte der konsumierten Fleischmenge der Deutschen entfällt auf das Schweinefleisch (33 kg). Es folgen Geflügel mit rund 13,8 kg sowie Rindfleisch mit etwa 10 kg pro Kopf. Schweinefleisch wird zu Braten, Schnitzel und Grillsteak geschnitten oder zu Wurst und Schinken verarbeitet. Auch Gelatine für Gummibärchen, Tortenguss und Cremes wird aus Schweineschwarte gemacht. Aus den Borsten werden Pinsel hergestellt, aus der Haut Leder für Schuhe, Taschen oder Geldbörsen.

SCHWEINE SIND EMPFINDLICH

Durch Menschen können ansteckende Krankheiten auf Schweine übertragen werden. Die Landwirte ergreifen daher Maßnahmen, damit ihre Tiere gesund bleiben. Dazu gehört auch, dass fremde Personen Schweineställe nur mit Erlaubnis betreten dürfen. Landwirte tragen immer einen Schutzanzug, wenn sie zu ihren Schweinen in den Stall gehen.

Eine große Gefahr für Haus- und Wildschweine stellt die Afrikanische Schweinepest dar. Im September 2020 trat die Afrikanische Schweinepest in Brandenburg erstmals in Deutschland auf. Menschen haben von der Afrikanischen Schweinepest nichts zu befürchten, Schweinefleisch und daraus hergestellte Lebensmittel können bedenkenlos verzehrt werden. Aber der wirtschaftliche Schaden für landwirtschaftliche Betriebe ist enorm.

Der für diese Krankheit verantwortliche Erreger, ein Virus, kann von Wildschweinen auf Hausschweine übertragen werden. Jeder kann helfen, dass sich diese Krankheit bei Wildschweinen nicht weiter ausbreitet. Durch weggeworfene Lebensmittel tierischen Ursprungs, wie zum Beispiel Vesperbrote mit Salami oder Mettwurst, können sich Wildschweine anstecken. Essensreste gehören daher nur in verschlossene Müllbehälter, damit Wildschweine sie nicht fressen können. Denn in Speiseresten kann das Virus teilweise über viele Monate überleben und so die Wildschweine anstecken.

Weitere Informationen unter www.mlr-bw.de/asp.

WAS PASSIERT ... im Schweinestall?

TIERWOHL RÜCKT IN DEN VERBRAUCHERFOKUS

Viele Verbraucher geben an, beim Einkauf vermehrt auf Siegel zu achten, auch das Tierwohl-Label rückt dabei in den Blick. Bislang wurden die Labels und Richtlinien von Produzenten oder dem Handel selbst definiert. Ab dem Jahr 2021 soll das Tierschutz-Siegel des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die Standards festlegen und das Label für Verbraucher transparent und verständlich gestalten. Leider ist die Bereitschaft der Verbraucher, für Fleisch aus tiergerechteren Haltungsverfahren höhere Preise zu bezahlen, in der Praxis oft sehr gering. Das führt dazu, dass Tiere aus aufwendigeren Haltungsverfahren teilweise nicht zum entsprechenden Preis vermarktet werden können.

WAS PASSIERT ... in Baden-Württemberg?

BLICK INS LAND

Bei uns werden besonders in der Region Hohenlohe und Oberschwaben viele Schweine gehalten. Dort wird auch sehr viel Getreide angebaut, das als Futter für die Schweine benötigt wird.

Das Schwäbisch-Hällische Schweinefleisch ist eine typische Spezialität aus unserem Land.

OMA ERZÄHL DOCH MAL

Früher, vor rund 9.000 Jahren, begannen Menschen, Schweine zu halten. Im Mittelalter wurden sie in den Wald getrieben, damit sie Eicheln und andere Früchte fressen konnten. Sie wurden dort von Schweinehirten gehütet. Das war häufig die Aufgabe von Kindern.

Schweinehaltung hat in unserem Land Tradition. Auf fast jedem Bauernhof wurden einige Schweine gemästet und im Winter geschlachtet. Allerdings waren die Ställe für die Schweine weniger gemütlich und modern wie heute.



KLASSEN&ESPRÄCH

... Lebensmittelverschwendung

Jedes Jahr werden in Deutschland ca. 12 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. 52 Prozent der Lebensmittelabfälle entstehen in Privathaushalten, das entspricht etwa 75 kg Lebensmittel pro Person und Jahr, die weggeworfen werden. 4 Prozent davon sind Fleisch- und Wurstwaren, aber auch gekochte Speisen werden weggeworfen.

Bis Lebensmittel bei uns zu Hause auf dem Teller liegen, durchlaufen sie viele Stationen. Überall arbeiten Menschen daran und es wird viel Wissen, Mühe, Zeit und Energie dafür eingesetzt, sie herzustellen, z.B. auf Bauernhöfen bei der Erzeugung und Ernte, in der Lebensmittelindustrie oder im Lebensmittelhandwerk bei der Verarbeitung und Verpackung, im Handel und beim Verkauf. Zu Hause oder in der Gastronomie werden Gerichte daraus gekocht, die wir dann schließlich essen.

Lebensmittel wegzuwerfen, heißt damit auch immer, dass der gesamte Produktionsprozess umsonst war. Die dabei eingesetzte Energie war ebenfalls umsonst.

Nachhaltig Handeln heißt also, keine Lebensmittel wegzuwerfen und damit Lebensmittelverschwendung zu vermeiden.

- a) Wer hat alles mitgearbeitet und was war alles zu tun, bis das Lebensmittel im Laden zu kaufen war? Überlege dies am Beispiel einer Bratwurst.
- b) Überlege, was mit deinem Pausenbrot passiert, wenn du es in der Schule nicht gegessen hast?
- c) Was können wir alle tun, damit weniger Lebensmittel weggeworfen werden?

DETAILLIERTE HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU DIESEM THEMA FINDEN SIE HIER:

www.mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/ernaehrung/lebensmittelretter/informationsmaterial/

www.lebensmittelretter-bw.de

NAME: _____

? IDEE

... Schweinerassen

Unsere heutigen Nutzschweine stammen alle vom Wildschwein ab. Im Laufe der Zeit wurden die Schweine auf ein besonderes Merkmal (z.B. besonders viel Fleisch) ausgesucht und weitergezüchtet. So sind aus den Wildschweinen unterschiedliche Rassen entstanden. Die wichtigsten Rassen des Hausschweines sind:



DEUTSCHES LANDSCHWEIN:



PIETRAIN:



SCHWÄBISCH-HÄLLISCHES SCHWEIN:

BILDQUELLEN: BUS_ABSTETTER HOF

Es gibt noch viele weitere Arten, z.B.: Warzenschweine, Hängebauchschweine, Pinselohrschwein, Minischweine. Manche Menschen halten Schweine sogar im Haus.



! LÖSUNG

... Schweinerassen

Unsere heutigen Nutzschweine stammen alle vom Wildschwein ab. Im Laufe der Zeit wurden die Schweine auf ein besonderes Merkmal (z.B. besonders viel Fleisch) ausgesucht und weitergezüchtet. So sind aus den Wildschweinen unterschiedliche Rassen entstanden. Die wichtigsten Rassen des Hausschweines sind:



DEUTSCHES LANDSCHWEIN: Ist eine ausgezeichnete Mutterrasse.



PIETRAIN: Ist eine Fleischrasse mit besonders viel magerem Muskelfleisch.



SCHWÄBISCH-HÄLLISCHES SCHWEIN: Leicht erkennbar durch den schwarzen Kopf und das schwarze Hinterteil.

BILDQUELLEN: BUS_ABSTETTER HOF

Es gibt noch viele weitere Arten, z.B.: Warzenschweine, Hängebauchschweine, Pinselohrschwein, Minischweine. Manche Menschen halten Schweine sogar im Haus.



NAME: _____

? IDEEN

... Schweinehaltung

Wie lebt das Schwein? Beschreibe, was du auf den Bildern siehst.



Die Muttersau bringt



Kleine Ferkel frieren leicht, weil sie



Nach etwa vier Wochen brauchen sie keine



Im Mastbetrieb leben sie in Gruppen. Sie



Mit einem Gewicht von etwa 120 kg werden
Mastschweine verkauft.

BILDQUELLEN: LSZ BOXBERG, C. SCHIED, LSZ BOXBERG, JAN POTENTE / MLR (VON OBEN NACH UNTEN)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

! LÖSUNG

... Schweinehaltung

Wie lebt das Schwein? Beschreibe, was du auf den Bildern siehst.



Die Muttersau bringt zweimal im Jahr je Wurf bis zu 15 Ferkel zur Welt.



Kleine Ferkel frieren leicht, weil sie nackt sind. In der Abferkelbucht gibt es ein Ferkelnest, das mit einer Wärmelampe oder einer beheizbaren Unterlage gewärmt wird.



Nach etwa vier Wochen brauchen sie keine Muttermilch mehr und haben ein Gewicht von 8 kg. Mit etwa 30 kg werden sie an einen Mastbetrieb verkauft.



Im Mastbetrieb leben sie in Gruppen. Sie bekommen Futter am Futterautomaten. Der Boden ist mit Stroh eingestreut oder hat Schlitze, durch die Kot und Urin in die Güllegrube abfließen.



Mit einem Gewicht von etwa 120 kg werden Mastschweine verkauft. Sie werden auf einen LKW verladen, zum Schlachthof gebracht und dort geschlachtet.

BILDQUELLEN: LSZ BOXBERG, C. SCHIED, LSZ BOXBERG, JAN POTENTE / MLR (VON OBEN NACH UNTEN)



NAME: _____

? IDEEN ... Schweinehaltung

Produkte vom Schwein. Beschreibe, was du auf den Bildern siehst.



Im Schlachthof kontrollieren Tierärzte



Der Metzger



Zu Hause



BILDQUELLEN: LSZ BOXBERG, JAN POTENTE / MLR,
WÖHRLIN, LAZI & LAZI

Möglichst alle Teile der geschlachteten Tiere sollen verwendet werden.

Man macht aus...

... der Schweineschwarte

... der gegerbten Haut

... den Schweineborsten

Pfoten, Schwänze und Rüssel werden als

.....
.....



! LÖSUNG

... Schweinehaltung

Produkte vom Schwein. Beschreibe, was du auf den Bildern siehst.



Im Schlachthof kontrollieren Tierärzte die Gesundheit der angelieferten Schweine und das Schweinefleisch.



Der Metzger zerteilt die Schweinehälften in Bratenstücke, Koteletts und Schnitzel und stellt Wurst her.



Zu Hause wird Schweinefleisch vor dem Essen gebraten, gegrillt, geschmort oder gekocht.



BILDQUELLEN: LSZ BOXBERG, JAN POTENTE / MLR,
WÖHRLIN, LAZI & LAZI

Möglichst alle Teile der geschlachteten Tiere sollen verwendet werden. Aus der Schweineschwarte (dicke Haut) kann Gelatine hergestellt werden für Fruchtgummis oder Arzneimittelkapseln. Manchmal wird die Haut zu Leder weiterverarbeitet für Taschen und Geldbörsen. Schweineborsten eignen sich für die Herstellung von Pinseln. Pfoten, Schwänze und Rüssel werden als Delikatesse nach Asien verkauft.



NAME: _____



SCHWEINE KÖNNEN „SAU“-VIEL

Sie werden zum Trüffelsuchen oder als Drogenschweine bei der Polizei eingesetzt.

Sie können Tricks lernen und erkennen sich selbst im Spiegel.

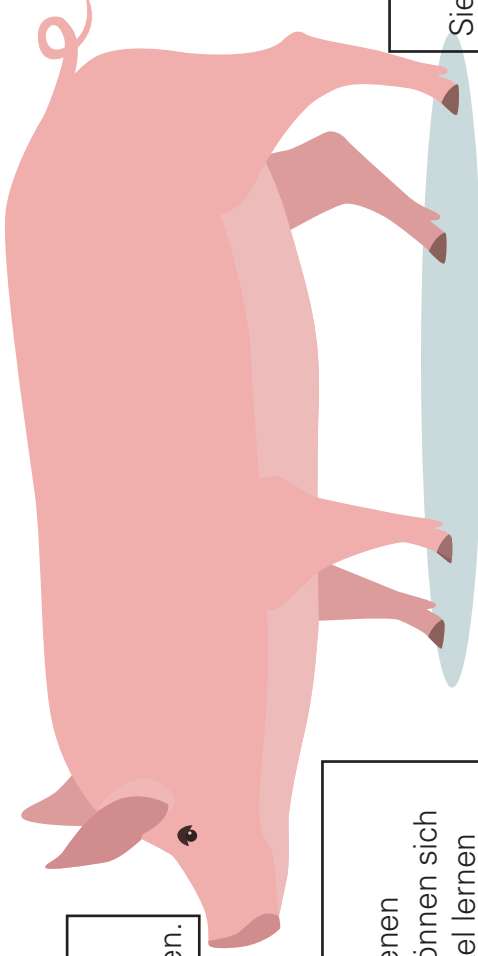
Sie spielen gerne und können sehr schnell rennen.

Sie trennen die Bereiche Fressen, Schlafen und Abkoten.

Sie legen sich in eine nasse Suhle. Der Schlamm kühlt, schützt vor Sonnenbrand und Parasiten.

Sie leben in Gruppen mit eigenen Rangordnungen. Schweine können sich gegenseitig austricksen. Ferkel lernen von ihren Müttern.

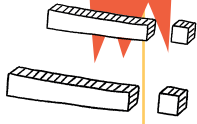
Sie verwenden etwa 20 verschiedene Grunzlaute.



LIES DIE TEXTE UND ORDNE DIE PASSENDE ÜBERSCHRIFT AUS DER TABELLE ZU.

1. Schweine sind soziale Tiere.
2. Schweine haben eine eigene Sprache.
3. Schweine haben ein gutes Gedächtnis.
4. Schweine sind sehr aktive Tiere.
5. Schweine mögen es sauber.
6. Schweine können nicht schwitzen.
7. Schweine können sehr gut hören und riechen.





SCHWEINE KÖNNEN „SAU“ -VIEL

Schweine können sehr gut hören und riechen. Sie werden zum Trüffelsuchen oder als Drogenschweine bei der Polizei eingesetzt.

Schweine haben ein gutes Gedächtnis. Sie können Tricks lernen und erkennen sich selbst im Spiegel.

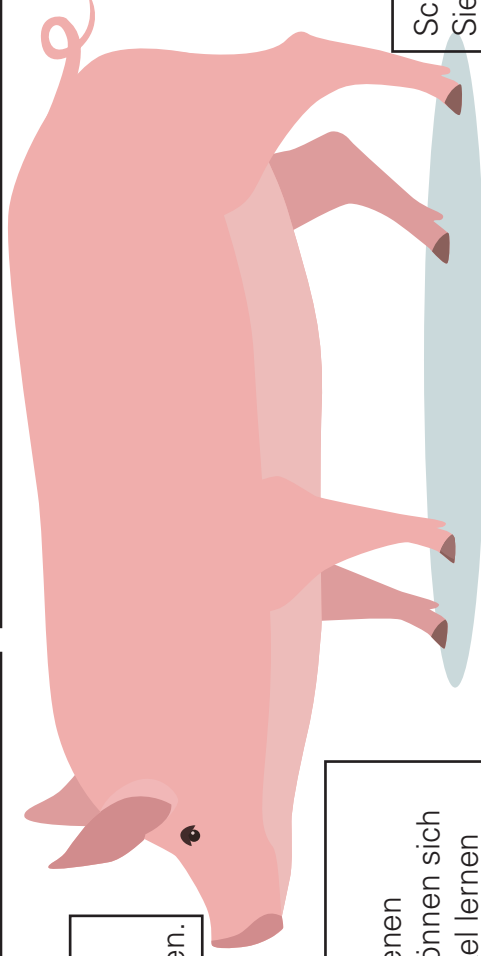
Schweine sind sehr aktive Tiere. Sie spielen gerne und können sehr schnell rennen.

Schweine mögen es sauber. Sie trennen die Bereiche Fressen, Schlafen und Abkoten.

Schweine können nicht schwitzen. Sie legen sich in eine nasse Suhle. Der Schlamm kühlt, schützt vor Sonnenbrand und Parasiten.

Schweine sind soziale Tiere. Sie leben in Gruppen mit eigenen Rangordnungen. Schweine können sich gegenseitig austricksen. Ferkel lernen von ihren Müttern.

Schweine haben eine eigene Sprache. Sie verwenden etwa 20 verschiedene Grunzlaute.



LIES DIE TEXTE UND ORDNE DIE PASSENDE ÜBERSCHRIFT AUS DER TABELLE ZU.

1. Schweine sind soziale Tiere.
2. Schweine haben eine eigene Sprache.
3. Schweine haben ein gutes Gedächtnis.
4. Schweine sind sehr aktive Tiere.
5. Schweine mögen es sauber.
6. Schweine können nicht schwitzen.
7. Schweine können sehr gut hören und riechen.



NAME: _____

IDEEN ... für Deutsch

REDEWENDUNGEN MIT DEM WORT „SCHWEIN“

In unserem Alltag verwenden wir Wörter mit „Schwein“ und „Sau“ sehr häufig. Doch was bedeuten diese Wörter und Redewendungen und woher kommen diese?

| Redewendung | Bedeutung und Erklärung |
|---------------------------------------|-------------------------|
| Im Schweinsgalopp | |
| Schwein gehabt | |
| Saugut, saustark, saukalt, sauwohl | |
| Ich glaub, mein Schwein pfeift! | |
| Die Sau rauslassen | |
| Sauklaue | |
| Innerer Schweinehund | |

Kennst du noch mehr Wörter oder Redewendungen mit „Schwein“ oder „Sau“?



! LÖSUNG

... für Deutsch

REDEWENDUNGEN MIT DEM WORT „SCHWEIN“

In unserem Alltag verwenden wir Wörter mit „Schwein“ und „Sau“ sehr häufig. Doch was bedeuten diese Wörter und Redewendungen und woher kommen diese?

| Redewendung | Bedeutung und Erklärung |
|------------------------------------|---|
| Im Schweinsgalopp | Wenn etwas schnell, aber nicht sehr sorgfältig erledigt worden ist. Ein Schwein kann schnell rennen, sieht dabei aber sehr ungeschickt aus. |
| Schwein gehabt | Heißt auch so viel wie Glück gehabt. Wer früher Schweine hatte, hatte immer was zu Essen und deshalb Glück. |
| Saugut, saustark, saukalt, sauwohl | Die Vorsilbe „sau“ verstärkt die Wirkung eines Wortes. Es ist also nicht nur gut, sondern saugut! |
| Ich glaub, mein Schwein pfeift! | Wird für etwas Außergewöhnliches verwendet. Schweine können nicht pfeifen. Es wäre daher sehr außergewöhnlich ein Schwein pfeifen zu hören. |
| Die Sau rauslassen | Wer eine wilde Party feiert, lässt die Sau raus. |
| Sauklaue | Eine sehr schlampige, unleserliche Handschrift. Eine schlechte Handschrift wurde im Mittelalter schon als Klaue bezeichnet. |
| Innerer Schweinehund | Ihn musst du überwinden, wenn du keine Lust auf ungeliebte Aufgaben hast. Den Schweinehund gab es früher wirklich. Er jagte Wildschweine und hatte eine große Ausdauer. |

Noch mehr Wörter oder Redewendungen mit „Schwein“ oder „Sau“:

| Redewendung | Bedeutung und Erklärung |
|---|---|
| Die eierlegende Wollmilchsau | Eine Person oder Sache, die alle positiven Eigenschaften in sich vereint und allen Erwartungen entspricht. |
| Schweinefraß | Unhöflicher Ausdruck für schlechtes Essen. Schweine sind Allesfresser und achten nicht auf Umgangsformen. |
| Dummes Schwein, faule Sau, Dreckschwein | Es gibt Schimpfwörter, die sich auf das Schwein beziehen. Schweine sind reinliche Tiere. Sie suhlen sich im Schlamm, um sich vor Sonnenbrand oder Parasiten zu schützen. Das ist nicht dumm, sondern ziemlich clever. |



NAME: _____

IDEEN ... für Mathematik

AUFGABE 1

Bauer Klaus hält auf seinem Hof 20 Mutterschweine. Jede Sau wirft zweimal im Jahr Ferkel.

Wenn pro Wurf eine Sau 13 Ferkel bekommt, wie viele Ferkel kann Bauer Klaus im Jahr verkaufen?

AUFGABE 2

Bauer Heinrich kauft Bauer Klaus alle Schweine ab, um sie zu mästen und das Fleisch in seinem Hofladen zu verkaufen. Jede Woche verkauft Bauer Heinrich das Fleisch von 5 Schweinen in seinem Hofladen.

Reichen die gekauften Schweine von Bauer Klaus?

Wie viele Mastschweine kann Bauer Heinrich an den örtlichen Metzger verkaufen?

AUFGABE 3

Am Wochenende möchte Familie Meier (2 Erwachsene, 2 Kinder) Hamburger selbst zubereiten. Für die Herstellung eines Hackfleischpattys werden 90 g Hackfleisch benötigt.

Wie viel Gramm Hackfleisch muss Familie Meier einkaufen, wenn jeder einen Burger essen möchte?

Wie viel Gramm Hackfleisch muss Familie Meier kaufen, wenn jeder 2 Burger essen möchte?

Gib die Lösung auch in Kilogramm an.



LÖSUNG ... für Mathematik

AUFGABE 1

Bauer Klaus hält auf seinem Hof 20 Mutterschweine. Jede Sau wirft zweimal im Jahr Ferkel. Wenn pro Wurf eine Sau 13 Ferkel bekommt, wie viele Ferkel kann Bauer Klaus im Jahr verkaufen?

Rechnung: $2 \times 13 \times 20 = 520$

Antwort: Bauer Klaus kann 520 Ferkel verkaufen.

AUFGABE 2

Bauer Heinrich kauft von Bauer Klaus alle Ferkel ab, um sie zu mästen und das Fleisch in seinem Hofladen zu verkaufen. Jede Woche verkauft Bauer Heinrich das Fleisch von 5 Schweinen in seinem Hofladen. Reichen die gekauften Schweine von Bauer Klaus? Wie viele Mastschweine kann Bauer Heinrich an den örtlichen Metzger verkaufen?

Rechnung: $5 \times 52 = 260$ $520 - 260 = 260$

Antwort: Ja, die Schweine reichen aus. Er kann noch 260 Schweine an den örtlichen Metzger verkaufen.

AUFGABE 3

Am Wochenende möchte Familie Meier (2 Erwachsene, 2 Kinder) Hamburger selbst zubereiten. Für die Herstellung eines Hackfleischpattys werden 90 g Hackfleisch benötigt. Wieviel Gramm Hackfleisch muss Familie Meier einkaufen, wenn jeder einen Burger essen möchte? Wieviel Gramm Hackfleisch muss Familie Meier kaufen, wenn jeder 2 Burger essen möchte? Gib die Lösung auch in Kilogramm an.

Rechnung: $2 + 2 = 4$ Personen $90 \text{ g} \times 4 = 360 \text{ g} = 0,360 \text{ kg}$

Bei 2 Burgern pro Person: $360 \text{ g} + 360 \text{ g} = 720 \text{ g} = 0,720 \text{ kg}$

Antwort: Familie Meier muss 360 g (0,36 kg) Hackfleisch bzw. 720g (0,720kg) Hackfleisch einkaufen.



NAME: _____

? IDEEN ... für Schweinehaltung

Finde die versteckten Wörter. Die Wörter sind von oben nach unten und von links nach rechts geschrieben.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D | G | A | D | F | H | A | K | S | S | K | O | M | S | Z | K | A | Ö |
| K | Ä | V | S | C | H | W | E | I | N | E | S | T | A | L | L | S | Q |
| J | Y | F | T | H | J | N | L | Q | I | X | Ö | U | L | F | Q | N | C |
| F | B | C | B | Y | F | M | U | T | T | E | R | S | A | U | T | W | Z |
| K | O | A | C | A | H | Y | J | O | Q | R | Z | Y | J | S | L | Ü | H |
| X | R | M | K | U | S | O | Ä | B | U | K | H | D | W | P | I | K | Y |
| T | S | T | M | P | I | E | T | R | A | I | N | V | C | A | Z | U | G |
| I | T | G | L | R | N | A | H | M | I | U | L | B | Ä | L | T | R | I |
| F | E | N | T | Z | L | R | Ä | H | M | N | B | D | U | T | N | G | E |
| E | N | T | I | R | F | E | R | K | E | L | M | V | S | E | Ä | J | N |
| Ä | K | L | Ü | B | U | C | H | T | U | M | G | K | M | N | Z | V | E |
| S | H | B | A | E | S | P | A | J | H | Z | S | M | L | B | Y | Ö | P |
| H | S | C | H | N | I | T | Z | E | L | G | N | I | M | O | G | Y | U |
| G | Q | W | Ä | R | M | E | L | A | M | P | E | R | M | D | Ö | Y | A |
| W | N | T | R | S | R | I | K | L | Ä | A | T | Z | N | E | A | Y | Z |
| W | I | L | D | S | C | H | W | E | I | N | Z | N | Ä | N | J | V | M |
| A | T | Z | E | Z | Q | N | K | S | Ü | N | F | L | E | I | S | C | H |
| T | E | Y | G | N | P | J | N | G | H | O | H | N | G | J | N | G | O |

- | | | | |
|--------------|------------------|-----------------|---------------|
| 1. Muttersau | 4. Schweinestall | 7. Spaltenboden | 10. Pietrain |
| 2. Ferkel | 5. Wärmelampe | 8. Borsten | 11. Hygiene |
| 3. Bucht | 6. Fleisch | 9. Wildschwein | 12. Schnitzel |



! LÖSUNG

... für Schweinehaltung

Finde die versteckten Wörter. Die Wörter sind von oben nach unten und von links nach rechts geschrieben.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D | G | A | D | F | H | A | K | S | S | K | O | M | S | Z | K | A | Ö |
| K | Ä | V | S | C | H | W | E | I | N | E | S | T | A | L | L | S | Q |
| J | Y | F | T | H | J | N | L | Q | I | X | Ö | U | L | F | Q | N | C |
| F | B | C | B | Y | F | M | U | T | T | E | R | S | A | U | T | W | Z |
| K | O | A | C | A | H | Y | J | O | Q | R | Z | Y | J | S | L | Ü | H |
| X | R | M | K | U | S | O | Ä | B | U | K | H | D | W | P | I | K | Y |
| T | S | T | M | P | I | E | T | R | A | I | N | V | C | A | Z | U | G |
| I | T | G | L | R | N | A | H | M | I | U | L | B | Ä | L | T | R | I |
| F | E | N | T | Z | L | R | Ä | H | M | N | B | D | U | T | N | G | E |
| E | N | T | I | R | F | E | R | K | E | L | M | V | S | E | Ä | J | N |
| Ä | K | L | Ü | B | U | C | H | T | U | M | G | K | M | N | Z | V | E |
| S | H | B | A | E | S | P | A | J | H | Z | S | M | L | B | Y | Ö | P |
| H | S | C | H | N | I | T | Z | E | L | G | N | I | M | O | G | Y | U |
| G | Q | W | Ä | R | M | E | L | A | M | P | E | R | M | D | Ö | Y | A |
| W | N | T | R | S | R | I | K | L | Ä | A | T | Z | N | E | A | Y | Z |
| W | I | L | D | S | C | H | W | E | I | N | Z | N | Ä | N | J | V | M |
| A | T | Z | E | Z | Q | N | K | S | Ü | N | F | L | E | I | S | C | H |
| T | E | Y | G | N | P | J | N | G | H | O | H | N | G | J | N | G | O |

- | | | | |
|--------------|------------------|-----------------|---------------|
| 1. Muttersau | 4. Schweinestall | 7. Spaltenboden | 10. Pietrain |
| 2. Ferkel | 5. Wärmelampe | 8. Borsten | 11. Hygiene |
| 3. Bucht | 6. Fleisch | 9. Wildschwein | 12. Schnitzel |



 **IDEEN****... für Ausflüge****DIE KLEINE SCHWEINESCHULE**

Die Kleine Schweineschule ist ein Lernort Bauernhof im Kreis Schwäbisch Hall. Hier kann man Schweinehaltung vor Ort erfahren. Der mobile Bauernhof auf Rädern kommt auch direkt zu Ihnen vor Ort mit lebenden Ferkeln und einem pädagogischen Programm. Es gibt verschiedene Angebote auch speziell für Schulkassen.

Weitere Informationen unter www.schweineschule.de.

SCHWEINEMUSEUM

Über 50.000 Exponate aus aller Welt sind im Stuttgarter Schweinemuseum zu finden. Es ist im alten Verwaltungsgebäude des Schlachthofes eingerichtet. Auf zwei Stockwerken verteilt sind auf etwa 800 m² jede Menge Informationen rund um das Schwein zu finden. Die Themen sind für Kinder und auch Erwachsene ansprechend aufbereitet.

Weitere Informationen unter www.schweinmuseum.de.



IDEEN

... für weiterführende Links

Sie möchten mit Ihrer Klasse einen Betrieb besuchen? Sie suchen Material und Informationen rund um den Bauernhof als außerschulischer Bildungsort?

www.lob-bw.de

Die Kleine Schweineschule ist ein Lernort Bauernhof. Der mobile Bauernhof auf Rädern kommt auch direkt zu Ihnen mit einem pädagogischen Programm:

www.schweineschule.de

Der Online-Shop des i.m.a- information.medien.agrar e.V. bietet ein breites Angebot an zum Teil kostenfreien Informationsmaterialien, auch rund um landwirtschaftliche Themen wie zur Schweinehaltung:

www.ima-shop.de/3-Minuten-Info-Schwein

Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband e.V. stellt kindgerecht die Schweinehaltung auf dem Bauernhof vor. Dazu gibt es ein Lexikon sowie Spiel-, Spaß und Serviceseiten:

www.bauernhof.net/schweine/

Die Lehrmaterialien vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft klären Schüler darüber auf, wie sie bewusst mit Lebensmitteln umgehen und was sie selbst gegen deren Verschwendung machen können. Im Fokus stehen der praktische Umgang mit Lebensmittelresten sowie die richtige Aufbewahrung. Materialien gibt es jeweils für die Klassenstufen 3 bis 6 und 7 bis 9:

www.zugutfuerdietonne.de/service/publikationen/schulmaterial/

Weiterführende Hintergrundinformationen zur Schweinehaltung in Baden-Württemberg finden Sie beim Infodienst Landwirtschaft:

www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.LW,Lde/Startseite/Tierproduktion/Schweine

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft:

www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/tierische-produkte/schweinefleisch





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Kernerplatz 10- 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 126 2355 - E-Mail: pressestelle@mlr.bwl.de
Internet: www.mlr-bw.de